

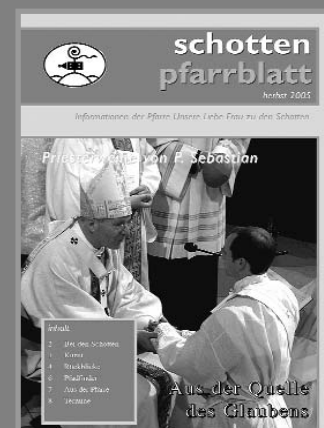
# schotten pfarrblatt

advent / weihnachten 2008

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten



Die 25. Ausgabe



## inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Liturgie
- 4 Pfarrblatt-Rückblick
- 6 Pfarrcaritas
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine





## Editorial

Liebe Gemeinde,

„Das kann nicht sein! Eine solche Tradition darf man nicht sang- und klanglos untergehen lassen!“ Als vor einigen Wochen die Programmhefte den „zwanzigsten und letzten Weihnachtsbasar“ ankündigten, kamen viele Leute empört auf mich zu.

Wie Sie sich vorstellen können, deckt sich diese Einschätzung ganz mit jener des Pfarrgemeinderates wie auch meiner eigenen. Das erste Adventwochenende war – und wird es sicher heuer wieder – durch die Atmosphäre der Aula ein wunderbarer Ort für verschiedenste vorweihnachtliche Begegnungen. Hauptzweck war aber wohl das Geld, das 1:1 für die Kirchenrenovierung und für soziale Projekte verwendet wurde. Es ist verständlich, dass das bisherige Organisationsteam rund um Heidi Wogrolly nach zwanzig Jahren den „wohlverdienten Ruhestand“ antreten will. Klar ist aber auch, dass wir die uns mit der Aktion 1:1 verbundenen Menschen nicht im Stich lassen können. Derzeit laufen daher intensive Überlegungen, was in den kommenden Jahren an die Stelle des Bisherigen treten könnte. Wir bitten ALLE, die diese Zeilen lesen, nachzudenken, inwieweit ein persönlicher Beitrag möglich ist. Wenn Sie bereit sind, Ideen, Tatkraft und Zeit zur Verfügung zu stellen, wenden Sie sich bitte an mich oder an das Pfarrbüro!

Ein anderes Jubiläum wird in dieser Ausgabe sichtbar: Sie halten soeben die 25. Ausgabe des Pfarrblattes in Händen. Eine große Chance, über unsere Gottesdienste hinaus Menschen anzusprechen, Themen zu vertiefen, von Erlebtem zu berichten und zu verschiedenen Angeboten einzuladen. Ganz herzlichen Dank an Martin Schöffberger, der unzählige Ideen und Nächte in dieses Pfarrblatt hinein investiert hat, und an alle Autoren der diversen Beiträge!!!

Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr P. Nikolaus



## Friedenslicht



Am **Mittwoch**, den **24. Dezember 2008** können Sie Ihr Friedenslicht bekommen, das jedes Jahr, von

Betlehem ausgehend, in die ganze Welt verteilt wird: von **9.30 – 14.00 Uhr** vor der Schottenkirche.

Es ist ein Zeichen jenes weltumspannenden Friedens, der durch Christus die Menschen erleuchten will.

Die gesammelten Spenden kommen wie jedes Jahr einem Hilfsprojekt zugute.

## Sternsingen



Wer gerne singt und sich gerne verkleidet, kann dabei noch etwas Gutes tun.

Die Sternsinger sind heuer wieder vom **6.–11. Jänner 2009** in der Schottenpfarre unterwegs.

Kinder, die mitmachen wollen, sind herzlich willkommen. Bitte meldet Euch bald an, im Pfarrbüro oder telefonisch bei:

**Getrud Gigleitner:** 0699 1 755 6672  
oder **Sissy Mörtl-Rintersbacher:**  
0699 1 041 46 26

Probeterminde:

**So, 30.11.2008: 11.15–12.30**

**Di, 16.12.2008: 16.00–18.00**

in der Johanneskapelle.

**So, 11.1.2009: 9.30** Hl. Messe mit den Sternsängern, anschließend Verleihung des Titels „Sternsinger des Jahres“.

## Pfarrreise 2009 – Krakau

Termin:

**Do 30. April – So 3. Mai 2009**

Abfahrt: 30.4. am Nachmittag

Rückkunft: 3.5. am Abend

Voraussichtliche Kosten: ca € **380,-**  
auf Basis 25 Personen/ DZ/HP/Bus/  
incl. Eintritte/Stadtführung /Person

Detailinformationen bezüglich Anmeldung, Preis und genaues Programm: Februar 2009 in der Pfarrzeitung und im Schaukasten.



## Von fern halte ich Ausschau...

Oder: Liturgie und Leben in einer spätherbstlichen Chorprobe

Liturgie  
Serie: 12. Teil

von Dr. Ingrid Fischer

Die reflektierte Auseinandersetzung mit Texten und Handlungen der Liturgie und die Kommunikation darüber geraten fallweise in Verdacht abstrakt, abgehoben, elitär zu sein. Ich glaube, dass es anders ist. Dass im Vollzug – ob Übung oder Feier – Betroffenheit entsteht und Emotionen sich regen, die sich mit schon früher Vernommenem, d. h. „vernünftig“, verbinden, und dass sich diese Erfahrungen bedenken und mit-(einander) teilen lassen. Davon wünschte ich in diesmal ungewohnt persönlicher Form Zeugnis geben zu können.

### Noch fern von dir...

Gar nicht adventlich gestimmt, eher hektisch hat die Chorprobe vergangene Woche für mich begonnen. Doch schon der erste Text, den ich in Händen halte, rührt mich an, packt mich. Wort für Wort kommt er mir nahe und will seine Erfahrung mit meiner verbinden: „Von fern halte ich Ausschau...“ – so behauptet das Responsorium am frühen Morgen des 1. Sonntags im Advent. Wer, ich? Ja, ich singe diese Worte und schaue aus. „Mehr als der Wächter auf den Morgen...“ fällt mir spontan ein, obwohl das nicht dort steht (sondern in Ps 130,6), und mit einem Mal empfinde ich ganz und gar die Not-Wendigkeit von Licht, Wärme, Gutwerden. „A longe...“ – in das aufsteigende Intervall der „Sehnsucht-Sext“ kann ich mein Sehnen legen, und ich schaue immer noch „Von Ferne...“ Doch die Musik führt mich weiter – Da, ich sehe, die Macht Gottes kommt, und Nebel bedeckt die ganze Erde. Erhabene Größe und Tatkraft verspricht der Text. Ich kann entscheiden, ob ich meinen Herzenswunsch nach Geborgenheit davon „korrigieren“ lasse und erst einmal auf ihn, den „Gewaltigen“, blicke, ohne gleich festzuhalten, was genau ich von ihm erhoffe.

### Zerreiß' die Hülle, die mich und alle Völker bedeckt!

Dann sind da die Nebel – ist es die Wolke, die Gottes Gegenwart anzeigt? Doch heute scheint es mir eher trüb, wie kürzlich während der Autofahrt von Wels nach Wien, und die Nebel sind ein Sinnbild menschlichen Daseins. Erst zu Allerseelen haben wir gesungen „Wie ein Nebel bald entsteht und bald wie-

Wie fragen? Zögernd wie Johannes, für den alles auf dem Spiel steht, und der deshalb seine Jünger zu Jesus schickt: „Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?“ (Mt 11,3). Oder besorgt wie alle, deren Macht unter seiner Herrschaft zu Ende gehen wird? Oder voll Hoffnung, weil er kommt, mich und die Erde (auf-) zu richten?



Aspiens a longe: ecce video Dei potentiam venientem et nebulam totam terram tegentem. Ite obviam ei et dicite: „Nuntia nobis, si tu es ipse, qui regnaturus es in populo Israel.“

Von fern halte ich Ausschau: Da, ich sehe: die Macht Gottes kommt, und Nebel bedeckt die ganze Erde. Geht ihm entgegen und sagt: „Künde uns: Bist du es selbst, der in Israel herrschen wird?“

**Aspiens a longe ...** Hartker-Antiphonar, St. Gallen (10.Jhd.)  
Cod. Sang. 390,15, Stiftsbibliothek St. Gallen / Codices Electronici Sangallenses

derum vergehet, so ist unser Leben, sehet!“ Aber hier ist es anders: „Nebel bedeckt die ganze Erde“ – gar nicht flüchtig, sondern zäh liegt er über meinem Leben, über dem der anderen, eben auf der „ganzen Erde“. Doch da blitzt noch etwas in der Erinnerung auf: die kürzlich gehörte Verheißung, am Ende der Zeiten werde die „Hülle“ entfernt, die „Decke“ zerrissen, „die alle Völker bedeckt“ (Jes 25,7). Will ich, dass die Decke gelüftet wird? Bald wärmt sie, bald beschwert sie, jedenfalls nimmt sie die (Aus-)Sicht ...

### ... zu richten die Lebenden und die Toten

Einige Takte später beendet ein Befehl meinen Gedankengang: „Geht ihm entgegen!“ Das adventlich-vertraute „Ihr müsset ihm entgegengehn“ (GL 110) meldet sich sofort, aber es passt nicht. Denn die Jungfrauen im Matthäusevangelium wissen, wen sie erwarten, den ersehnten Bräutigam. Ich aber soll singen und fragen: „Künde uns: bist du es selbst, der in Israel herrschen wird?“

### Adventliche Bewegungen

Dieser letzte Text: „Künde uns: bist du es..., der herrschen wird?“ wird nun dreimal, jeweils um ein Stück verkürzt, wiederholt: Es geht Schlag auf Schlag, wir singen und sagen einander im Wechsel die Herrschaft dessen, der im Kommen ist, zu. Zuspruch und Annahme, Wort und Antwort prägen sich ein. – Letztes Jahr hat die nach oben strebende Bewegung des Introitus zum 1. Adventssonntag „Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele“ (Ps 25,1) meinen Advent begleitet. Heuer lerne ich den sehnsuchtsvollen Blick aus der Ferne. Und alles, was ich sonst noch an biblischen Worten und liturgischen Erfahrungen in mir trage, lässt mich, so hoffe ich, immer mehr und tiefer verstehen... Vielleicht im nächsten Jahr um dieselbe Zeit – oder schon früher im Gespräch und Austausch mit anderen?



## Pfarrblatt Jubiläums-Rückblick zum 25er



„Seht, ich schreibe Euch jetzt mit eigener Hand:  
DAS ist MEINE Schrift!“

*So betont der Apostel Paulus am Schluss seines Briefes an die Galater, mit welchem persönlichen Einsatz er sich um die*

*Verkündigung des Evangeliums in seinen Gemeinden kümmert. Liest man seine Grußworte in den verschiedenen Gemeindebriefen, wird einem noch stärker bewusst, welch großes Anliegen ihm die Menschen weit verstreut „draußen im Gebiet der Völker“ waren: mit Freude, Sorge, Ärger, Liebe, Mahnung – kurz: mit allen Fasern seines Herzens will Paulus die Menschen mit der Frohbotschaft erreichen.*

*Auf diese Weise war der Völkerapostel vielleicht der erste „Pfarrblattschreiber“ und Redakteur einer zukunftsweisen pastoralen Idee. Selten schreibt er mit eigener Hand. Seine Freunde und Mitarbeiter notieren seine Botschaften nieder und bringen sie auf dem „Postweg“ an die Adresse. Sie verwenden die technischen Mittel der Zeit, nutzen Schreibgeräte und Transportwege.*

*Eigentlich hat sich bis heute nicht viel verändert: Es gibt fantastische technische Kommunikationsmittel und sehr viele hervorragende, engagierte und liebe Menschen, die die Idee des Apostels großartig finden.*

*Das, liebe Pfarrblattleser, können Sie an den vielen hier eingelangten „Stimmen“ ablesen. Das ist ein großartiges Geburtstagsgeschenk zum „Silbernen Jubiläum“.*

*Herzliches Vergelt's Gott!*

*Ihr Martin Schöffberger*



### Elisabeth Mbaduko-Mayr

*Warum ich für das Schotten-Pfarrblatt schreibe?*

- 1. Schreiben ist Teil meines Wesens: Ich bin in der Schottengemeinde – hier gibt's ein Pfarrblatt. Also schreibe ich.*
- 2. Das Pfarrblatt reflektiert das vielfältige Leben der Gemeinde, bindet zusammen. Das möchte ich unterstützen.*
- 3. Teilhard de Chardin soll gesagt haben: „Gott sitzt an der Spitze meiner Feder.“ Ich glaube, Gott sitzt manchmal auf meiner Tastatur.*



### Herbert Brunner

*„Der Erfolg hat viele Väter“, sagt ein bekanntes Sprichwort. Ohne Zweifel lebt diese Zeitung von den Beiträgen, die von den Autorinnen und Autoren aus Stift und Pfarrgemeinde für jede Ausgabe geliefert werden. Ihnen allen besonderer Dank. Doch was nützt alle Kreativität und Formulierungsgabe, wenn das Blatt nicht, oder nicht termingerecht erscheinen kann. Deshalb gebührt Mag. Martin Schöffberger, der es mit großer Umsicht und gelegentlich mit sanftem Druck auf die Schreibenden geschafft hat 25 Pfarrzeitungen der Schottenpfarre in Serie perfekt redigiert heraus zu bringen, die Ehre Vater des Erfolgs zu sein. Möge ihm die Freude am Zeitungsmachen noch lange erhalten bleiben.*



### Christina Fertin

*Sonntagsmesse 9.30 Uhr:*

*Viele kommen – manche begrüßt man – mit einigen spricht man – Ideen, Fragen, Kritik, Anregungen, Termine werden festgelegt.*

*Vieles passiert in dieser Pfarre:*

*Über ALLES was geschieht, können ALLE lesen – im PFARRBLATT. Deshalb MUSS es GESCHRIEBEN werden!*



### Francisco Rumpf

*Als wir die Schottengemeinde anfangen kennenzulernen, fiel mir bald das Pfarrblatt auf. Die meisten Pfarr-Gemeinden haben ein Print-Mitteilungsmedium. Wir haben mit unserem Schotten-Pfarrblatt nicht nur das auch, sondern eine schöne, spannende und lebendige Abbildung der Vielfalt unserer „bunten“ Pfarre, alles in allem eine feine Visitenkarte auch für Außenstehende. Der Hauptverdienst daran trägt unser „Chefredakteur“ Martin Schöffberger! DANKE für die vielen unbedankten Stunden.*



### Zuzana M.-Maria Ferjenčíková

*Ich habe mit großer Dankbarkeit und Freude als Organistin von Schottenstift und Pfarrgemeinde im Pfarrblatt zu den Themen „liturgische Musik“ und „Internationales Orgelfestival Dialogues mystiques“ geschrieben. Dies geschah mit den Gedanken an die Menschen, die ich (meistens leider nur von der Orgelempore aus) in unserer Kirche sehe, von denen ich oft nicht sehr viel weiß, die mich aber so sehr lieben, dass sie mich um mich selbst im Gebet mittragen und sich so zu der ewigen Kirche bekennen. Jedes Mal dachte ich: vielleicht werden sie meine Worte, die ich im Pfarrblatt schreibe, als Geschenk und Dank annehmen und sie werden über die Ideen, mit denen ich unsere gemeinsame Liturgie bereichern möchte, freuen.*

*Durch das Pfarrblatt habe ich auch vieles von den Menschen erfahren, die ihre Arbeit und Liebe der Gemeinde und dem Kloster schenken. So habe ich verstanden, was es unlängst in einer Predigt zum Weihetag der Lateranbasilika geheißen hat: der feste Grund, auf dem wir alle stehen dürfen, und auf dem uns nichts bestürzen kann, ist Jesus Christus. Für ihn und durch ihn möge auch bei uns alles zur Ehre Gottes bei uns geschehen. Auch durch das Pfarrblatt – und noch viele Jahre!*





### Claudia Weber

Vor Erfindung der Tageszeitungen – und später des Rundfunks – war das Informationsmonopol fest in kirchlicher Hand: die Prediger erreichten regelmäßig einen Großteil der Menschen. Das Pfarrblatt betrachte ich als „Predigt“ der Pfarrgemeinde. Man sagt einander, was wichtig war, ist und sein wird, was uns etwas bedeutet, was uns verbindet. Die Schottengemeinde in ihrer Vielfalt findet sich in unserem Pfarrblatt. Ich leiste dazu gern hin und wieder einen kleinen Beitrag, vor allem um die mannigfaltigen Begebenheiten der Caritas weiterzugeben.



### Georg Kugler

Goethe sagte einmal: „Man sieht nur das, was man weiß.“ Erklärungen und Deutungen von Kunstwerken sollen also die Augen der Leser unseres Pfarrblattes „öffnen“. Bei der Beurteilung von Kunstwerken aller Art, von Bauwerken, Skulpturen, Gemälden oder Wandmalereien behandeln viele Kunsthistoriker ausschließlich Fragen des Stils, der Komposition und der individuellen Entwicklung einer Künstlerpersönlichkeit. Den geistigen oder gar geistlichen Hintergrund lassen sie oft außer Acht und übersehen den religiösen Gehalt und Anspruch, den Urgrund für fast das gesamte künstlerische Schaffen des Abendlandes bis weit in die Neuzeit.



Mir liegt es am Herzen, die Kunstwerke einerseits als Bild gewordene Verkündigung des Glaubens zu deuten, andererseits auf ihre Position in der Geschichte der Schottenkirche hinzuweisen.

### Ingrid Fischer

Ich schreibe in der Schottenzeitung,

- weil ich darum gebeten wurde, das bis 2010 zu tun. Und gerne schreibe ich,
- weil mein „Schatz im Acker“ die Liturgie ist...,
- in der Gott sein Volk anrühren und zu leben lehren will;
- weil Gottesdienst zu feiern heißt, an die Quelle zu gehen;
- weil darüber nachzudenken bedeutet, noch mehr daraus schöpfen zu wollen;
- um diese Erfahrung nicht nur beruflich mit-(einander) zu teilen sondern zuerst mit meiner Gemeinde;
- weil ich hoffe, damit nicht allein zu bleiben.



## Kinderecke



### Schokolade-Spielereien

(als Weihnachtsgeschenke oder zum Selberessen)

#### Igelchen:

Marzipan zu etwa 2 cm großen Kugeln formen. An einer Seite dem Igel eine Schnauze, einen Spitz ziehen. Den Igel an der Schnauze halten und in Schokoladeglasur tauchen. Mit Schoko-Streusel bestreuen. Fest werden lassen.



#### Sterne:

Aus Schokoladeplättchen Sterne ausstechen (dazu die Form jedes Mal in heißes Wasser tauchen). ½ Liter Schlagobers zum Kochen bringen, vom Herd nehmen und 200 g weiße Schokolade darin schmelzen. Creme im Kühlschrank abkühlen. Immer zwei Sterne mit Creme zusammensetzen.





## „Wir wollen zuhören, ernst nehmen, helfen...“

Aus der Arbeit der Pfarrcaritas

von Christine Kugler und Ruth Leskovar

Mit diesem Motto begannen wir die „Caritas-Sprechstunde“ im April dieses Jahres. Nach einem halben Jahr heißt es nun für uns zurückzuschauen und ein erstes Resümée zu ziehen. Außerdem wollen wir Einblick in unsere Arbeit geben, um zu zeigen, wie es mittlerweile steht.

Wir wussten beide nicht, was auf uns zukommen würde, doch gegenseitig den Rücken stärkend, gingen wir motiviert auf diese Aufgabe zu.

Am 3. April, nach mehreren Gesprächen, sowohl mit Pater Nikolaus und Astrid Kozanian, als auch mit Personen, die in der Pfarrcaritas Wien oder in anderen Pfarren in diesem Bereich arbeiten, war es soweit: Die erste Caritas-Sprechstunde fand statt und, wie zu erwarten war, kam niemand. Doch das änderte sich schnell. Bald kristallisierten sich „Stammkunden“ heraus, denen wir über einen längeren Zeitraum zu helfen versuchen. Andere kommen in aktuellen Notfällen, wo schnelle Hilfe wichtig ist. Hier gilt es, möglichst guten Einblick zu gewinnen, um weiterzuraten oder mit einer einmaligen Zahlung auszuhelfen. Da ist der Kontakt mit Caritas-Stellen, die wir sehr gerne weiterempfehlen, besonders wichtig, der erfreulicherweise problemlos funktioniert.

Ein vielleicht ungewöhnliches Charakteristikum unserer Sprechstunde liegt darin, dass wir fast ausschließlich mit Personen aus anderen Pfarren zu tun haben. Unser Angebot, in erster Linie eine Möglichkeit für ein Gespräch zu geben, wird dadurch nicht verändert. Die meisten, die zu uns kommen, sind

froh, dass endlich jemand da ist, der sie verstehen will und sich Zeit für sie nimmt. Das entspricht auch unseren Einsatzmöglichkeiten, mit kleinem Budget individuell umzugehen.

Sei es, dass es um familiäre Sorgen, finanzielle Probleme oder das Asylverfahren geht, wir versuchen zuzuhören, ernst zu nehmen und in unserem Rahmen zu helfen. Noch schöner ist es, wenn der dritte Punkt besonders erfolgreich ausfällt.

So versuchten wir einer alleinerziehenden Mutter Hilfestellung anzubieten für Freizeitgestaltung und Urlaubsmöglichkeit. In einem anderen Fall ging es um Arbeitssuche unter erschwerten Umständen während eines laufenden Asylverfahrens und zur Vorbereitung der erhofften späteren Integration in Österreich.

Trotz belastender Probleme und schwieriger Situationen wurde uns die Arbeit in der Caritas-Sprechstunde zu einer sinnvollen Aufgabe. Im gegenseitigen Ergänzen von junger Dynamik und Lebenserfahrung wollen wir den eingeschlagenen Weg weiter gehen.

Wichtig ist für uns auch die Transparenz zur Pfarrgemeinde, also möchten wir mit einer Bitte schließen: Letzte Woche kam ein ausgebildeter Bäcker und Konditor zu uns, der nach einer verbüßten Haftstrafe auf Arbeitssuche ist. Wer eine Idee hat, möge sich bitte melden!

### Pfarrcaritas

in der Schottenpfarre



Weihnachtsprojekt 2008: „Canisibus“

Information im Pfarrbüro:

Tel: 534 98-200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

Spendenkonto Caritas Wien:

KoNr.: 7.700.004 BLZ 60 000

Kennwort „Canisibus“

## Hilfsprojekt „Canisibus 2008“



Die Pfarr-Caritas möchte heuer zu Weihnachten den Canisibus der Caritas Wien unterstützen. Der Canisibus, der täglich durch Wien fährt und Essen verteilt, will am Hl. Abend, seine Busgäste Weihnachten spüren lassen. Zu diesem Zweck, werden Weihnachtspakete gesammelt.

Darin sollen enthalten sein:

Folgende **Kleidungsstücke** nur in **Männergrößen** und in **sauberem** und **einwandfreiem Zustand**:

- Socken
- Schals
- Handschuhe
- Hauben

**Zusätzlich** werden noch gut gebraucht:

- Süßigkeiten, die gut aufteilbar sind, z.B.: Schokoladetafeln
- Zigarettenpackerln
- Taschentücher in 10er Packungen
- Fleischaufstrichkonserven, die nicht aufgewärmt werden müssen
- Finanzielle Unterstützung  
Warenwert eines Paketes: ca. € 15,-  
Spendenkonto: siehe Infokasten

Die Pakete sollen **nicht verschnürt** werden. Am besten die Einzelteile bis **Freitag, den 5. Dezember** im **Pfarrbüro** oder im **Klosterladen** abgeben.

Herzliches Vergelt's Gott!



## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

## Sternsingen 2009 – Programm

### Di, 6.1.2009:

Hl. Messen: **9.30** und **11.00**  
 Radio Stephansdom bis ca. **13.00**  
 Unterwegs im Pfarrgebiet: **14.00–20.00**

### Mi, 7.1.2009:

Unterwegs im Pfarrgebiet:  
**14.00–20.00**

### Do, 8.1.2009:

Unterwegs im Pfarrgebiet:  
**14.00–20.00**

### So, 11.1.2009:

Hl. Messe: **9.30**. Anschließend:  
 „Sternsinger des Jahres“-Verleihung

und Durchführung im Geiste der Aktion 1:1 Gewaltiges für die Schottenpfarre und für die betreuten Projekte in Übersee geleistet hat. Eine lange Zeit und es lief alles wie g'schmiert. Zum Zweiten haben junge und jung gebliebene Menschen Jahre lang die Dreikönigsaktion unserer Pfarre mit viel Engagement organisiert und betreut und sind mit den kleinen Königen und Königinnen von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung gezogen, um den Bewohnern weihnachtliche Freude zu bereiten und die Mittel für die jeweiligen Unterstützungsprojekte zu sammeln. Eine lange Zeit und es lief alles wie g'schmiert.

Der legitime Entschluss des Weihnachtsbasarteams nach 20 Jahren Schluss zu machen, sowie persönliche und berufliche Veränderungen, die es den Betreuern der Sternsinger nicht mehr ermöglichen weiter zur Verfügung zu stehen, haben nun eine neue Situation geschaffen.

Eine Zeit der Stagnation, der Ratlosigkeit, der Frustration? Ja, wenn wir die Umstände nur bejammern. Nein, wenn es gelingt neue Ideen aufzugreifen, neue Organisationsmodelle zu entwickeln und vor allem Menschen zu finden, die bereit sind, die Dinge für eine bestimmte Zeit eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Und die das mit Freude tun.

Wenn SIE diese Freude verspüren und bereit sind, an der Entwicklung, Organisation und Durchführung einer künftigen vorweihnachtlichen Pfarrveranstaltung mitzuarbeiten, wenn SIE sich vorstellen können vom 4. bis 6. Jänner 2009 mit Caspar, Melchior und Balthasar (und deren weiblichen Pendanten) das Pfarrgebiet zu durchstreifen, dann sagen SIE ja und seien SIE herzlich willkommen. Schließlich können SIE dann mit berechtigtem Stolz sagen: Ich habe meinen Beitrag geleistet – es läuft alles wie g'schmiert.

Einen besinnlichen Advent und weihnachtliche Freude wünscht

*Eure Kirchenmaus*



**Es läuft alles wie g'schmiert!  
 Läuft alles wie g'schmiert?**

Liebe Schottengemeinde!  
*„Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“*

Mit diesen Worten beginnt das dritte Kapitel des Buchs Kohelet.

Nun ist es keineswegs meine Absicht in den Schriften des Alten Testaments Anleihe zu nehmen, wo doch König Salomo selbst als Verfasser der zitierten Verse vermutet wird. Dennoch möge er mir nicht böse sein, dass mir gerade diese Stelle durch den Kopf geht, wenn ich die Zeichen der Zeit betrachtend für mich zur Feststellung gelange: Es gibt eine Zeit, da läuft alles wie g'schmiert und es gibt eine Zeit in der Gewohntes zu Ende geht, eine Zeit der Stagnation, der Ratlosigkeit, ja gelegentlich auch der Frustration. So manches gäbe es hier aufzuzählen.

Zwei unmittelbar aktuelle Anlässe aber mögen genügen, um dies verständlicher zu machen.

Da geht erstens mit dem 20. Weihnachtsbasar am ersten Adventwochenende 2008 eine Ära zu Ende, in der ein großartiges Team in alljährlicher mühevoller Vorbereitung, Organisation



## Weihnachten 2008/2009

### November

- Fr, 28.11. 14.00: Eröffnung des Weihnachtsbasars  
 Sa, 29.11. 18.00: Vesper, Konventamt, Adventkranzweihe  
 20.00: Vigil  
 So, 30.11. **Erster Adventsonntag (WG)**  
 16.00, Prälatensaal: Chor *Musica Viva Wien*  
 „Geistliche und weltliche Lieder zum Advent“  
 16.30: „Attribute der Heiligen“ – Kirchenführung  
 mit Ruth Pucher MC

### Dezember

- Mi, 3.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Do, 4.12. 16.00: „Begegnungen mit der Bibel“  
 mit Dr. Hildegard Lorenz  
 So, 7.12. **Zweiter Adventsonntag (KM)**  
 Spendensammlung für „JOBStart“  
 Mo, 8.12. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen  
 Jungfrau und Gottesmutter Maria (SO)**  
 Di, 9.12. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen  
 musikalisch gestaltete Adventfeier  
 20.00: Konzert VII: „Dialogues Mystiques“  
 Mi, 10.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Do, 11.12. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (9)  
 Dr. J.-U. Rogge: „Wut tut gut. – Vom Umgang  
 mit Aggressionen im Kindes- u. Jugendalter“  
 So, 14.12. **Dritter Adventsonntag (SO)**  
 Do, 16.12. 16.00: „Begegnungen mit der Bibel“  
 mit Sr. Katharina Deifel  
 Mi, 17.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 mit Abschlussgottesdienst  
 So, 21.12. **Vierter Adventsonntag (KW)**  
 Di, 23.12. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen  
 Mi, 24.12. 8.00: Konventamt mit den Altschotten  
 15.00: Krippenandacht  
 17.00: Pontifikalvesper  
 22.30: Krypta: Weihnachtsvigil  
 Do, 25.12. **Hochfest der Geburt des Herrn (SO)**  
 0.00: Mette  
 Fr, 26.12. **Fest des Hl. Stephanus**, Diözesanpatron (SO)  
 (keine Abendmesse)

- So, 28.12. **Fest der Hl. Familie (SO)**  
 Mi, 31.12. 17.00: Jahresschlussandacht mit Abendmesse

### Jänner

- Do, 1.01. **Hochfest der Gottesmutter Maria (SO)**  
 So, 4.01. **2. Sonntag nach Weihnachten (SO)**  
 Mo, 5.01. 18.00: Vesper mit Haussegnung  
 20.00: Vigil  
 Di, 6.01. **Erscheinung des Herrn (SO)**  
 Messe mit den Sternsängern  
 So, 11.01. **Taufe des Herrn (KW)**  
 Spendensammlung für „JOBStart“  
 Di, 13.01. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen  
 Museum im Schottenstift  
 So, 18.01. **2. Sonntag im Jahreskreis (KM)**  
 Di, 20.01. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (10)  
 So, 25.01. **3. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder  
 Di, 27.01. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen

### Februar

- So, 1.02. **4. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 Sa, 2.02. **Darstellung des Herrn**  
 18.00: Kerzenweihe in der Aula  
 anschließend Prozession in die Kirche  
 So, 8.02. **5. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 Di, 10.02. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen  
 So, 15.02. **6. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 So, 22.02. **7. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 Di, 24.02. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Mensch  
 Faschingsfest  
 Mi, 25.02. **Aschermittwoch**  
 18.00: Gottesdienst mit Spendung  
 des Aschenkreuzes  
 Sa, 28.02. 20.00: Vigil zum ersten Fastensonntag  
 So, 01.03. **1. Fastensonntag (SO)**  
 SO: Sonntagsgottesdienstordnung  
 KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Eine gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und  
 viel Freude im neuen Jahr  
 wünschen Ihnen  
 Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

#### Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen  
 Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten  
**Inhaber, Herausgeber, Redaktion:**  
 Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
 Tel.: 534 98 200

e-mail: [schottenpfarre@schottenstift.at](mailto:schottenpfarre@schottenstift.at)  
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

**Hersteller:** Druckerei Robitschek  
**Grundlegende Richtung:** Informations- und  
 Kommunikationsorgan der Schottenpfarre  
**Erscheinungsort: 1010 Wien**